

Duftende Salami und Queen Mums' Sommertrunk

INTERNATIONALITÄT Viele Informationen und allerlei Spezialitäten: Gießener Partnerschaftsvereine machen Lust auf acht besondere Städte / Gute Kontakte

GIESSEN (ies). Mitten auf dem Gelände, kurz hinter dem Haupteingang in der Wieseckaue, weist ein imposanter Schilderbaum darauf hin: Hier geht es in die Ferne, in acht ganz besondere Städte, zu denen teils langjährige Partnerschaften bestehen. Auf der Landesgartenschau stellten sich nun die acht Vereine und Organisationen vor, die regen Kontakt mit Gießens Partnerstädten halten. Das Interesse der Besucher war groß, reges Treiben herrschte vor den Pavillons, in denen vielerlei Informationen erhältlich waren, aber auch die ein oder andere Spezialität probiert werden konnte.

„Nihao“ lautete die Begrüßung am ersten Pavillon. Das ist chinesisch und bedeutet „Guten Tag“. Als jüngster Partnerschaftsverein präsentierte sich dort der Verein zur Förderung der Städtepartner-

schaft Gießen-Wenzhou, der seit 2013 besteht. Durch private Kontakte war es im Jahr 2006 zu ersten Verständigungen gekommen, mittlerweile war schon eine Gießener Schülergruppe in China zu Gast. Ein Gegenbesuch ist in den kommenden Wochen geplant. Neben Bildungsprojekten sind aber auch kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen beabsichtigt. Denn die Metropole mit ihren neun Millionen Einwohnern beheimatet eine der größten Schuhindustrien der Welt.

Benachbart duftete es nach ungarischer Salami, die im Zuge der Schulpartnerschaft mit Gödöllö von Schülern der Theodor-Litt-Schule gereicht wurde. Seit 1993 gibt es wiederkehrende Projekte zwischen den Schulen, in Gödöllö wurden schon einige Holzpavillons in Gemeinschaftsarbeit mit den Zimmermannslehrlingen errichtet. Momentan ist eine Schülergruppe aus Ungarn zu Gast, die auch dem Städtepartnerschaftstag auf dem Gelände beiwohnte.

Auch wenn man zum Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Gießen-San Juan del Sur (Gipanic) nur knapp einen Meter weiterlaufen musste, zumindest die traumhafte Pazifik-Partnerstadt in Nicaragua ist doch weit entfernt. Dennoch besteht seit vielen Jahren ein reger Austausch. Seit 1985 gibt es



Der Vespa-Club wirbt für die italienische Partnerstadt Ferrara.

Fotos: Frieße

nachhaltige Projekte, mit denen vor Ort Unterstützung geleistet wird. Beispielsweise wurde mithilfe des Vereins ein Frauenbüro eingerichtet, um sicherzustellen, dass Frauenrechte gewahrt werden, oder Schulunterricht für die Kinder ermöglicht. Über den Freiwilligendienst „Volunta“ werden in jedem Jahr zwei Freiwillige aus der Gießener Region für ein freiwilliges soziales Jahr in Nicaragua vermittelt.

Kultur und Lebensart

Die italienische Partnerstadt Ferrara war auch schon unweit ihres Standes in der Wieseckaue deutlich an den drei italienischen Fahrzeugen zu erkennen, die vom Vespa-Club und der Wiesecker Werkzeugvermietung zur Verfügung gestellt wurden. Die Deutsch-Italienische Gesellschaft Mittelhessen feierte in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen und unterhält langjährige Freundschaften unter anderem ins italienische Ferrara. „Für jedes Alter ist etwas dabei“ lautet das Credo des umtriebigen Vereines. So gibt es neben Schüler- und Seniorenprojekten auch gesellige Aktivitäten, die jedem offen stehen, der sich für italienische Kultur und Lebensart interessiert. Im Herbst findet eine Fahrt statt, an der jeder Interessierte teilnehmen kann.

Der Deutsch-Tschechischer Freundes-

kreis in Gießen hat darüber hinaus eine Partnerschaft mit Hradec Králové (Königrätz) geknüpft, die „richtig gut funktioniert“, wie der Vorsitzende Dieter Geißler betont. Mit einer Entfernung von rund 650 Kilometer ist die Partnerstadt gut in einem Tag zu erreichen, was seit 1990 auch öfter geschehen ist. Fast in jedem Jahr fanden gegenseitige Besuche statt, um die Verbindungen im kulturellen, politischen, sportlichen oder dem Bildungsbereich weiter zu stärken. Momentan wird eine Partnerschaft zwischen dem Aero-Club Lützellinden und dem dortigen Aero-Club angestrebt, auch die Feuerwehren wären gute Partner. Gespräche haben bereits stattgefunden.

Mit Queen Mums' Sommertrunk „Pimm's“ wurden die Besucher am Stand der Deutsch-Englischen Gesell-

schaft begrüßt. Seit 1962 besteht die Partnerschaft mit Winchester, zum 25-jährigen Bestehen gab es damals sogar einen Gruß aus dem Buckingham Palast. Neben Besuchen und gemeinsamen Projekten mit Mitgliedern aus Winchester werden aber auch vor Ort in Gießen englische Traditionen gepflegt. Offene Konversationsangebote bieten Unterhaltung für Interessierte aller Sprachniveaus und vermitteln „Kulturpflege der besonderen Art“.

Mit dem amerikanischen Waterloo besteht wiederum seit 1981 eine Partnerschaft, die momentan ein wenig stagniert, da viele Mitglieder immer älter werden und die weite Reise nur noch selten antreten möchten. Dennoch sind über all die Jahre wichtige gesellschaftliche Kontakte entstanden, die das Leben der Vereinsmitglieder bereichern.

Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Gießen-Netanya lebt ebenfalls von den guten Kontakten mit den Mitgliedern. Begonnen hatte die Annäherung zwischen Gießen und Netanya 1960 mit einem Besuch des damaligen Gießener Oberbürgermeisters Albert Osswald in Netanya und dem 1964 erfolgten Gegenbesuch des in Wieseck geborenen Oberbürgermeisters von Netanya, Dr. Avraham Bar-Menachem, in Gießen. Das Motto: „Die Angst nehmen und Mut machen“. Dem gehen die Vereinsmitglieder noch immer mit großer Leidenschaft

nach. Viele gemeinsame Sport- und Kulturprogramme wurden schon realisiert. Nächstes Ziel ist es, mit dem Chor einer Behindertenschule einen Auftritt in Gießen zu organisieren.



Ein „Pimm's“ gefällig? Am Stand der Deutsch-Englischen Gesellschaft gibt es eine Kostprobe von Queen Mums' bevorzugtem Sommergetränk.



Der Partnerschaftsbaum weist den Weg in die Ferne.